

reden
am berg

Politik der Gefühle
Über Ressentiment, Groll, Rache
und andere explosive Gefühlslagen



Innsbruck_14.-16.11.2025

INNSBRUCKER ARBEITSKREIS FÜR PSYCHOANALYSE

*„Warum treten Menschen
aus der Wirklichkeit aus?“*

Harald Welzer



KI generiertes Bild zum Thema Angst,
Gefühle und Polarisierung

Vor 50 Jahren skandierten die Demonstrierenden gegen den Vietnamkrieg der USA „hoch die internationale Solidarität“; die Stürmer des Capitols in Washington 2021 riefen „stoppt den Diebstahl“. Offenkundig hat sich da etwas Grundlegendes verschoben. Aber was eigentlich? Und warum?

Gefühle wie Empörung, Verletztheit, Wut, Zorn, Groll, Bitterkeit, Revanche, Rache, ja, auch Hass, sind zunächst alltägliche Phänomene, die sich allerdings zu bedrohlichen und fixierten Feindschaftsbeziehungen ausweiten und radikalieren können. - Sind es die Erfahrungen von Unrecht, Schmerz, Verlust oder Kränkung - oder auch die Überforderungen einer Welt, die als fremd, bedrohlich und überkomplex wahrgenommen wird? Was immer diese „realen“ oder phantasmatischen individuellen, sozialen und politischen Erfahrungen auch sein mögen: signifikant scheint, dass es zunehmend zu gesellschaftlichen Polarisierungen und Verwerfungen kommt: Täter und Opfer, Freunde und Feinde, „wir“ und „sie“.

Es ist ein „Klimawandel“, eine Stimmungslage, die zunehmend von Gereiztheit und aggressiver Anklage geprägt ist, die uns Sorgen macht - und unser psychoanalytisches Verstehen herausfordert.

Den folgenden Fragen und Problemstellungen wollen wir aus einer psychoanalytischen, soziologisch-politischen und kulturtheoretischen Perspektive nachgehen:

- Welche (bewussten und unbewussten) Gefühle sind in der heutigen Politik im Spiel? Und welche sie begleitenden Vorstellungen und Überzeugungen?
- Was sind die politischen und gesellschaftlichen Ursachen und Gründe für den schleichenden Verlust an sozialen Bindungen und die wachsende Entsolidarisierung?
- Ist der Eindruck richtig, dass es zu einer Lockerung von Über-Ich-Kontrollen, einer Erlaubnis zu Regression und Entsublimierung kommt?
- Welche Abwehrmechanismen stecken hinter dem Ressentiment, der grassierenden Feindbildkonstruktion?
- Gibt es auf der individuellen Ebene Veränderungen, die die „Tiefenstrukturen“ der Subjekte grundsätzlich beeinflussen? Und wenn ja, wie zeigt sich dies in unserer klinischen Praxis?
- Kann der Populismus als eine Machttechnik verstanden werden, die diese Gefühle von Ohnmacht, Verlorenheit, Opfer-Sein und Selbstzweifel (die in und hinter dem Ressentiment stecken) instrumentalisiert?

PROGRAMM

Freitag, 14. November 2025

- 17.00 *Ankommen und Sektempfang*
- 17.30 Begrüßung
- 17.45–18.15 Einführung Gerhard Zenaty
- 18.15–19.30 Robert Müller
„Das Ressentiment als Machttechnik. Eine phänomenologische Annäherung an ein Gefühl und seine Instrumentalisierung durch die Populisten“
- 20.00 *Abendessen im Haus*

Samstag, 15. November 2025

- 09.30–10.45 Gudrun Brockhaus
„Attraktion von Hass-Politik“
- 10.45–11.15 *Pause*
- 11.15–12.45 Jeanne Wolff-Bernstein
„Beleidigung und Verletzung: Eine Rechtfertigung für Ressentiment“
- 12.45–15.30 *Mittagspause*
- 15.30–16.30 Gudrun Brockhaus
„Ressentiments gegenüber rechten Patienten“
- 16.30–17.00 *Pause*
- 17.00–18.00 Jeanne Wolff-Bernstein
„Zur Dynamik des Anspruchs (Entitlement), die sich im Ressentiment verbirgt“
- 19.30 *Abendessen auf dem Gramartboden mit Live-Musik*

Sonntag, 16. November 2025

- 09.30–10.45 Stefan Müller
„Antisemitismus als ‚Grenze der Aufklärung‘. Warum ist die Kritik des Antisemitismus so schwierig? “
- 10.45–11.15 *Pause*
- 11.15–12.00 Podiums- und Plenumsdiskussion und Abschluss der Tagung

REFERENT*INNEN

Gudrun Brockhaus, Dr., Psychologin und Soziologin; war wissenschaftliche Angestellte im Department Sozialpsychologie der LMU München; arbeitet als Psychoanalytikerin (DGPT) in freier Praxis; forscht und publiziert zu Themen der Politischen Psychologie, insbesondere zum Nationalsozialismus und seiner Nachgeschichte sowie zu aktuellen Rechts-Entwicklungen

Robert Müller, Dr.in, hat katholische Theologie in Erfurt studiert und über Nietzsches Nihilismusbegriff bei Prof. Dr. Jürgen Manemann (Forschungsinstitut für Philosophie Hannover) promoviert; lebt und arbeitet als freier Autor in Erfurt und forscht seit Jahren zum Themenkomplex Populismus – Ressentiment – Neue Rechte. Publikationen (unter anderen): Ressentiment: Wiege des Populismus (2019); Machttechnik Populismus (2024)

Stefan Müller, Dipl.-Soziologe, Prof. Dr. phil. habil., Professor für Bildung und Sozialisation unter Bedingungen sozialer Ungleichheiten an der Frankfurt University of Applied Sciences; Mitglied im Forschungsbereich ‚Gesellschaftliches Erbe des Nationalsozialismus‘; Leitung des BMFSFJ-Verbundprojekts ‚Antisemitismus im Kontext Schule. Perspektiven von jüdischen und nicht-jüdischen Jugendlichen, Lehrkräften und der Sozialarbeit‘; Mitherausgeber der Buchreihen ‚Antisemitismus und Bildung‘, ‚Gesellschaftsforschung und Kritik‘ sowie ‚Kleine Reihe Soziologie‘; Publikationen unter <https://www.researchgate.net/profile/Stefan-Muel-ler-53>

Jeanne Wolff-Bernstein, Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien; Mitglied und Lehranalytikerin beim Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse; Leiterin des Wissenschaftlichen Beirats des Sigmund Freud Museums in Wien; zahlreiche Artikel über Lacan und die Schnittstellen zwischen Psychoanalyse, bildender Kunst und Film; jüngsten Veröffentlichungen: das Kapitel über Jacques Lacan in ‚The Textbook of Psychoanalysis‘ (2012/2024); Mitherausgeberin von ‚Thoughts for the Time on Groups and Masses. A Sigmund Freud Museum Symposium‘ (2024) und von ‚Neu Denken und Handeln, Der Einfluss gesellschaftlicher Umbrüche auf die Psychoanalyse‘ (2024); Autorin von ‚The Lure of the Gaze and the Past, A Psychoanalytic Exploration of Edouard Manet’s Work‘ (2025)

Gerhard Zenaty, Dr. phil., Psychoanalytiker in eigener Praxis in Innsbruck; 25 Jahre Prof. an der Pädagogischen Hochschule in Linz; Lehranalytiker im Arbeitskreis für Psychoanalyse Linz/ Graz bzw. in Innsbruck, Mitinitiator des Symposiums Freiberg; Mitherausgeber der TEXTE, Zeitschrift für Psychoanalyse, Ästhetik und Kulturkritik; zahlreiche Publikationen zur Psychoanalyse, zur Kulturtheorie und zur Philosophie; zuletzt: Sigmund Freud lesen. Eine zeitgemäße Re-Lektüre. (2022)

ORGANISATORISCHES

Veranstalter: Innsbrucker Arbeitskreis für Psychoanalyse, psychoanalyse.ibk@aon.at, +43(0)512/582827, Fax: +43(0)512560560

Organisationsteam: Margret Aull, Yvonne Egger-Habib, Fabian Madlung, Günther Kainz, Stefan Schnegg, Gerhard Zenaty

Tagungsort: Bildungshaus Seehof, Gramartstraße 10, 6020 Innsbruck, www.ak-seehof.com

Tagungsbeitrag: Im Tagungsbeitrag ist das Abendessen am Freitag im Haus inkludiert. Bei **Anmeldung bis 18.10.2025** (Psychoanalyse.ibk@aon.at oder per Telefon oder Fax) € 250,-, € 130,- für Student*innen und Ausbildungskandidat*innen; nach dem 18.10.2025: € 270,- bzw. € 150,-; bei Rücktritt von der Anmeldung ab 25.10.2025 werden 50% des Beitrages einbehalten; bei Rücktritt nach dem 31.10. werden 100% des Beitrages einbehalten.

Das Abendessen am Samstag im Gasthof Gramarthof mit Live-Musik muss extra um € 35,- dazu gebucht werden, das kann auch noch vor Ort bis Freitag Abend geschehen.

Kontonummer: Raiffeisenbank, IBAN: AT91360000005602990, BIC: RZTIAT22XXX

Zimmerreservierung: Eigene Reservierung erforderlich, Bildungshaus Seehof, +43(0)512/292321, info@ak-seehof.com, Pension Frau Hitt (zu Fuß ca. 15 Minuten entfernt) +43(0)512/29290, info@frau hitt.at oder über das Tourismusbüro Innsbruck, +43(0)512/59850

Fortbildungspunkte: Für Psychotherapeut*innen 13 Fortbildungseinheiten, für Psycholog*innen und Ärzt*innen werden die Fortbildungseinheiten auf der Teilnahmebestätigung angeführt.